Magazin
für den neuesten Zustand
der
Naturkunde
mit Rücksicht auf die dazu gehörigen
Hülfswissenschaften

herausgegeben

von

Johann Heinrich Voigt,
Professor der Mathematik zu Jena und verschiedener
gel. Ges. Mitglied.

Ersten Bandes zweites Stück.

Mit drey Kupfertafeln und einer gedruckten Tafel.

Jena,
in der akademischen Buchhandlung
1798.

Eine Vorstellung vom Querdurchschnitt dieses Knochenrings und seiner Blätter im Schuhu-Auge, habe ich im IXten Bande der Commentation. Soc. Reg. Scientiar. Goettingens. gegeben, und daß er, als wahre Knochensubstanz, bey Vögeln die man eine Zeitlang mit Krappwurzel füttert, roth gefärbt werde, habe ich im Handbuche der Osteologie erinnert.

3.

S. 56. u. f. Ueber die Fortpflanzungsweise des Känguruh.

S. 58. Z. 9. muß es heisen: Eins von den Weibchen die daselbst geworfen worden, hatte, da es nur ohngefähr anderthalb Jahr alt war, doch selbst schon ein Junges in seinen Nebenbauche (Zitzensack). Ein ausgewachsnes reifes Junges fährt, nachdem es den Zitzensack verlassen hat, und ein unreifes dagegen hineingekommen ist, doch noch ein oder zwey Monat lang fort, seinen Kopf in den Sack zu stecken, und so zu saugen.

S. 59. Z. 6. l. Er ist weit an seinem Grunde (fundus).

S. 60. Z. 7. u. f. l. eine dicht beym Harngang befindliche Oeffnung.

Ich

Ich habe mich in der neuen Ausgabe der *institution. physiologic.* der abentheuerlichen Fortpflanzungsweise des Känguruh, das ich in London lebendig gesehn, zu einem Beweise bedient, daß die zarte Leibesfrucht eben so wohl durch die Milch der Mutter, als durch ihr Blut ernährt werden könne; und daß sie hingegen keinesweges des Schaafwassers (Liqu. amnii) zu diesem Behuf bedürfe.

4.

S. 66. Das Federmesser aus Wootz.

Diese Seltenheit die ich von dem Hrn. Baronet Banks zum Geschenk erhalten, ist von dem berühmten Instrumentmacher Stodart verfertigt. Keinem andern Londner Künstler der das Wootz zu bearbeiten versuchte, wollte es gelingen. Die Klinge ist von einer bewundernswürdigen Feinheit und dauerhaffter Schärfe. Sie greift andre Federmeßerklingen und Glas an. Herr Stodart ist der Meynung, daß das Wootz zu gewißem Gebrauch, z. B. zu schneidenden chirurgischen Werkzeugen, den besten Europäischen Stahl übertreffen würde.